

Alle gewinnen, keinen zurücklassen

Zur Parteiarbeit in kleinen Grundorganisationen

Die von der 14. und 15. Tagung des ZK für das Jahr 1971 beschlossenen Aufgaben auf dem Gebiet der Zulieferindustrie, der Konsumgüterproduktion, der Reparatur- und Dienstleistungen sowie die festgelegten Maßnahmen zur weiteren Durchsetzung des ökonomischen Systems stellen auch an die Werktätigen der Betriebe der bezirks- und örtlich geleiteten Industrie hohe Anforderungen, die sie nur durch ihre schöpferische Initiative im sozialistischen Wettbewerb lösen können. Auch in diesen Betrieben die Produktion exakt zu planen und

zu bilanzieren, höchste Leistungen in der täglichen Planerfüllung zu erreichen und volkswirtschaftliche Reserven zu erschließen, verlangt von den Partei- und Gewerkschaftsorganisationen und den Leitern große Aufmerksamkeit.

Die Kreisleitung Bischofswerda und ihr Sekretariat wenden der Parteiarbeit in den kleinen Betrieben große Aufmerksamkeit zu. Bei den persönlichen Gesprächen mit den Genossen aus diesen Betrieben anlässlich des Umtausches der Parteidokumente zeigte sich ihre gewachsene Aktivität. In Vorbereitung der Parteiwahlen entwickelten viele Parteileitungen erstmals eine kollektive Tätigkeit bei der Ausarbeitung ihrer Rechenschaftsberichte und Entschließungen. An den Berichtswahlversammlungen nahmen etwa 90 Prozent der Genossen teil, von denen sich viele an der Diskussion beteiligten.

In allen Berichtswahlversammlungen, in den Diskussionen und Entschließungen kam das Verantwortungsbewußtsein der Genossen, im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des VIII. Parteitagess hohe ökonomische Ergebnisse zu erreichen, zum Ausdruck. In vielen Parteiorganisationen übernahmen die Genossen Verpflichtungen zur Sicherung des Exportes besonders in die Sowjetunion zu Ehren des XXIV. Parteitagess der KPdSU. Zur Durchsetzung der Rationalisierungskonzeptionen in den Betrieben wurden in den Entschließungen konkrete Festlegungen getroffen, wann und wer Rechenschaft über ihre Realisierung abzulegen hat, welche Aufgaben die einzelnen Genossen übernehmen und wie die Parteikontrolle organisiert wird.

Bei den Parteiwahlen wurde erneut eine gewisse Differenziertheit im Niveau der einzel-



Genossin Rosalie Bewersdorf (links), Mitglied der Kreisleitung Bischofswerda und Parteisekretär im Betrieb mit staatlicher Beteiligung Karl Lange, Demitz-Thumitz, Kreis Bischofswerda.

Genosse Willi Hegnig, Parteisekretär im Betrieb mit staatlicher Beteiligung F. A. Schurig, Großbröhrsdorf, Kreis Bischofswerda, bei der Arbeit am Bandwebstuhl.

